

# Kiezbote

Ausgabe 2 | 2024



## Es geht weiter im Sprengelkiez

Neues aus der  
AG Klima  
(Seite 4)

SprengelHaus  
muss bleiben!  
(Seite 10)

100 Dinge  
im Sprengelkiez  
(Seite 13)

# Editorial

Liebe Leser\*innen,

Nicht immer läuft im Leben alles wie geplant, daher ist dies kein Kiezbote wie jeder andere. Krankheit, Arbeit, Urlaub und Wegzug haben die Fertigstellung dieser Ausgabe erschwert. Der vorliegende Kiezbote erscheint daher später als geplant. Aber an der Qualität des Produktes haben wir bürgerschaftlich engagierten Kiezbewohner\*innen keine Abstriche gemacht.

Ein Urgestein verlässt den Sprengelkiez. Hans Georg Rennert, genannt Schorse, Herz und Seele des Sprengel Hauses und Mitglied der Kiezbotenredaktion, geht in den verdienten Ruhestand. Am 15. Juli erhielt Schorse für sein langjähriges Engagement die Bezirksverdienstmedaille. Wir werden Dich vermissen, Schorse.

In dieser Ausgabe erfahrt ihr darüber hinaus die neuesten Entwicklungen im SprengelHaus und was Mensch im schönen Sprengelkiez unternehmen kann.

Das Geld für den Druck dieses Kiezboten kommt zum wiederholten Male von der Stadtteilkasse, Vielen Dank dafür. Für künftige Ausgaben benötigen wir weiterhin Spenden und engagierte Mitstreiter\*innen.

Mit herzlichen Grüßen für die Redaktion,

Gerhard Hagemeyer

## INHALT

Neues aus der BVV Mitte	3
Neues aus der Seniorenvertretung	4
Neues aus der AG Klima	4
Neues aus der AG Verkehr	6
Was passiert am Leopoldplatz?	6
Ein Urgestein geehrt	7
Senioren treffen sich in der Osterkirche	9
SprengelHaus muss bleiben!	10
100 Dinge im Sprengelkiez	13

## KIEZREDAKTEUR:INNEN GESUCHT!

Unser engagiertes Team sucht noch Mitstreiter:innen für

- Artikelschreiben: Berichte, was das Sprengelkiez bewegt
- Korrekturlesen: Mach Artikel besser lesbar
- Layouten: Verwandle eine Sammlung von Artikeln in einen ansprechenden Kiezbote
- Vieles mehr: Online, Anzeigen, ...

Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter  
[kiezbote@runder-tisch-sprengelkiez.de](mailto:kiezbote@runder-tisch-sprengelkiez.de)

## IMPRESSUM

**Titelbild:** Himmel über dem Sprengelhaus

**Redaktion:** Inka Benthin, Siemen Dallmann, Sibylla Dittrich, Werner Franz, Gerhard Hagemeyer, Matthias Ohliger, Hans-Georg Rennert

**Druck (1000er Auflage):** Onlineprinters.de

**Kontakt zur Redaktion:** [kiezbote@runder-tisch-sprengelkiez.de](mailto:kiezbote@runder-tisch-sprengelkiez.de)

**Herausgeber:** Runder Tisch Sprengelkiez/ AG Kiezbote. <http://www.runder-tisch-sprengelkiez.de/der-kiezbote/>

## Neues aus der BVV Mitte

In den vergangenen BVV-Sitzungen seit März spielte auch immer wieder der Sprengkiez und Umgebung eine Rolle.

### „Schrotthaus“ Burgdorfstraße

Das Bezirksamt hat mitgeteilt, dass es keine weiteren Verhandlungen mit der Eigentümerin des verfallenen Hauses in der Burgdorfstraße 1 gibt. Nach langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen hat das Bezirksamt nun die rechtliche Möglichkeit, das Gebäude im Rahmen einer Ersatzvornahme abzureißen. Aktuell konzentriert sich das Bezirksamt darauf, sicherzustellen, dass die hohen Abrisskosten von über 500.000 Euro durch die Eigentümerin gedeckt werden und nicht zu Lasten des Bezirks gehen. Die Ausschreibung für die Abrissarbeiten läuft bereits, aber ein konkreter Zeitplan kann derzeit nicht genannt werden. So lange bleibt die Burgdorfstraße aus Sicherheitsgründen gesperrt.



*Nicht mehr sanierbar: Burgdorfstraße 1*

### Baden Plötzensee

Der Plötzensee steht laut Bezirksamt kurz vor dem Kippen. Durch die Klimaerwärmung ist das Ökosystem bereits am Limit. Die Belastung des Ufers durch Wildbaden ist zu viel. Daher wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um das Badeverbot durchzusetzen. Es wird in der BVV diskutiert, ob weitere Schritte nötig sind (CDU). Parallel gibt es eine Initiative, das Baden an der Steintreppe offiziell zu erlauben (LINKE), was bisher geduldet wird. Denn dort gibt es ohnehin keine Uferböschung zu schützen. Das Problem dabei: Viele, die an der Steintreppe baden, nutzen dennoch auch das restliche Ufer.

### Häuser Tegeler

Die Fraktion Die Linke in der BVV Berlin Mitte hat ein Rechtsgutachten beauftragt, das die rechtlichen Möglichkeiten zum Erhalt der Wohngebäude in der Tegeler Straße prüft und zu dem Schluss

kommt, dass diese als schützenswerter Wohnraum gelten. Das Gutachten steht im Widerspruch zur bisherigen Position des Bezirksamtes. Die BVV diskutiert derzeit einen entsprechenden Antrag, der das Bezirksamt auffordert, seine Rechtsauffassung zu überdenken und entsprechende Schutzmaßnahmen einzuleiten.

### Fahrradstraße Triftstraße

Im Zuge der kürzlich eingerichteten Fahrradstraße und Einbahnstraßenregelung in der Triftstraße, die noch nicht reibungslos funktioniert, wird nun gefordert, die Ladezonen zu verdoppeln und regelmäßige Kontrollen durch das Ordnungsamt sicherzustellen. Zusätzlich soll im nördlichen Teil der Triftstraße zwischen Genter Straße und Müllerstraße Kurzzeitparken für das lokale Gewerbe ermöglicht werden, inklusive der Schaffung von zwei weiteren Parkplätzen durch die Verlagerung von Radbügeln. Auch die Einrichtung eines mobilen Blitzers wird angestrebt, um Geschwindigkeitsüberschreitungen und Verstöße gegen die Einbahnstraßenregelung zu ahnden.

*Inka Benthin*

## Neues aus der Seniorenvertretung

Sind Sie gut durch den Sommer gekommen? Es gab doch wieder viele Hitzetage zu überstehen.

Um für die nächsten Jahre vorbeugende Hitzeschutzmaßnahmen besser planen zu können, hat der Leiter des Gesundheitsamtes Mitte, Dr. Murajda, eine Fragebogenaktion durchführen lassen. Drei Monate lang haben Senioren morgens und abends in ihrem Wohnzimmer die Temperatur gemessen und ihre Hitzebelastung notiert.

Ziel von Dr. Murajda ist es, dem Senat statistisch relevante Ergebnisse vorzulegen, um Hitzeschutzmaßnahmen, z. B. für jeden Bezirk einen Hitzebeauftragten, fordern zu können.

Viele Mitglieder der Seniorenvertretung Mitte haben mitgemessen und ich werde von der Auswertung der Aktion berichten.

Als weiteres Problem sieht Dr. Murajda die Vereinsamung alter Menschen, wenn sie z. B. wegen Hitze tagelang ihre Wohnung nicht verlassen. Hier bat er darum, Telefonnetzwerke aufzubauen, um Alleinlebenden Hilfen anbieten zu können.



*Noch erträgliche Temperaturen in einer Wohnung im Sprengelkiez*

Bei uns im Sprengelkiez gibt es zum Glück viele Angebote im Nachbarschaftsladen, von der Osterkirche und den wöchentlichen Seniorensalon, die Zusammensein statt Einsamkeit fördern.

*Sibylla Dittrich*

## Neues aus der AG Klima

Liebe Nachbar:innen,

hier sind einige Neuigkeiten von der Klima und Kiez AG und eine kleine Reflexion von mir. Für mich ist der Sommer eine wunderbare Zeit. Die endlosen Nächte, das Summen der Insekten und das bunte Treiben auf den Straßen. Das Grün, das sich langsam gelb färbt und das Lachen von Kindern und Erwachsenen, das alles erfüllt. Manchmal fällt es mir schwer, mich selbst glücklich zu sehen in einer Welt, die zur Selbstzerstörung verdammt zu sein scheint. Aber für mich ist es wichtig, diese Momente zu schätzen, in denen ich aus dem Augenwinkel eine utopische, aber auch widersprüchliche Welt sehe, die von den unendlichen Sonnenuntergängen des Julis erleuchtet wird.

Einer meiner Lieblingsmomente des Sommers sind die Gießaktionen, die wir im Sprengelpark organisieren. Das Plätschern des Wassers, die Blumen und Gräser, die auf der Wiese wachsen und die Bäume, die uns ihre Früchte schenken und ihren Schatten spenden. Ich finde es super, dass sich die Kinder aktiv an der Pflege des Parks beteiligen, indem sie die Bäume gießen und die Erde auflockern. Im Juli und August sind wir jeden Mittwoch um 18 Uhr im Sprengelpark, um dem Park ein bisschen Liebe zu schenken. Wir planen auch einige Veranstaltungen mit Expert:innen, also bleibt auf Telegram und Instagram (@sprengelkiezklima) dran.

Auch in diesem Sommer haben wir un-





*Immer nötig: Gießen im Sprengelpark*

sere Müllsammelaktionen fortgesetzt. Für September planen wir einen zusätzlichen Termin für den World Cleanup Day, so dass es in diesem Monat drei Termine geben wird: 14.09, 21.09 und 28.09. Treffpunkt ist wie immer um 11 Uhr in der Sprengelstraße 15. Einen ausführlicheren Beitrag zum Thema Müll findet ihr im Artikel „Überall Müll“.

Ein weiterer konkreter Aspekt unserer Aktivitäten ist der Schutz von Stadtbäumen. Ihre Rolle im Kiezökosystem ist nicht nur für uns Menschen, sondern auch für andere Lebewesen sehr wichtig: sie sind Bienenweide, Schattenspende, Temperaturregler und Nahrungsquelle für Vögel. Denkt an den Baum vor eurem Haus und an die Widerigkeiten, die er aushalten muss, um in der Stadt zu überleben. Wir alle brauchen manchmal einen Schutzengel, und ihr könntet der Schutzengel eines Baumes sein, indem ihr ihm mit einer korrekt angepflanzten Baumscheibe und regelmäßigem Gie-

ßen helft. Wir von der Klima und Kiez AG unterstützen euch dabei mit kostenlosen Gießkannen, Handschuhen und Mitfinanzierung von Pflanzen, Holz und Erde. Zusätzlich haben wir Vogeltränken und Insektenhotels eingekauft, die wir gerne an interessierte Nachbar:innen ausgeben wollen. Bitte schreibt uns an [klima@sprengelkiez.org](mailto:klima@sprengelkiez.org), wenn ihr euch für unsere Kiezbäume engagieren wollt.

Ich hoffe wirklich, dass wir weiterhin voneinander lernen, wie wir uns besser um den Kiez und alle hier lebenden Pflanzen und Tiere kümmern können, einschließlich du und ich. Wenn auch du Interesse hast, schau doch einfach bei unserem Treffen vorbei. In der Regel treffen wir uns jeden 2. und 4. Dienstag im Monat in der Sprengelstraße 15, unserem Haus und dem pulsierenden Herz des Kiezes.

Bis bald!

Luismi

## Neues aus der AG Verkehr

### Kein „Tegeler autofrei“ 2024!

Aufgrund der Baumaßnahmen in Tegeler und Sprengelstraße wurde dieses Jahr die Sperrung der Tegeler Straße zwischen Trift- und Sprengelstraße am 20.09.2024 nicht genehmigt.

Die Sperrung einer anderen Straße hätte längerfristig beantragt werden müssen, da eine Prüfung der jeweiligen Verkehrsverhältnisse notwendig gewesen wäre.

Die Einschränkungen werden uns auf jeden Fall bis November begleiten. Wir bedauern diesen Umstand und hoffen, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein.

*Werner Franz (AG Verkehr)*



## Was passiert am Leopoldplatz?

Am 22. Juli hatte der Bezirk zu einem Runden Tisch Leopoldplatz eingeladen. Teilgenommen haben die Bürgermeisterin, Frau Remlinger, Mitarbeiter des Bezirksamtes und viele Gewerbetreibende und Anwohner.

Großer Unmut wurde über die Situation am Platz geäußert: Gewalt, Beschaffungskriminalität (wie z. B. Einbrüche) und Verunreinigungen wurden angeprangert. Wenn man - wie ich - oft an der Bushaltestelle steht, sieht man heruntergekommene, oft verwirrte Personen, wird angesprochen und um Geld gebeten oder sogar bedrängt. Man kann Drogenhandel beobachten, der oft sogar neben den Kinderspielflächen stattfindet. Alles eine unerträgliche Situation.

Doch das soll nun anders, sprich: besser, werden,

versprochen Frau Remlinger und die Mitarbeiter des Bezirksamtes. Es gibt ein Toilettenkonzept, die Stelle eines Kiezhausmeisters wird besetzt, zwei Bauwagen mit Ansprechpartnern werden aufgestellt und eine kulturelle Belegung ist geplant. Konzerte, Filmvorführungen im Freien und Märkte sollen den Platz belebter und attraktiver machen.

Ab Oktober 2024 wird dann auch das Erdgeschoss des leerstehenden Karstadthauses für kulturelle Zwecke geöffnet. Es wurde auch von einem Lebensmittelmarkt, der da öffnen soll, gesprochen.

Dann hoffen wir mal, dass diese Maßnahmen greifen werden und die nötigen finanziellen Mittel auch freigegeben werden.

*Sibylla Dittrich*

## Ein Urgestein geehrt

Vier engagierten Bürger\*innen aus Mitte verlieh Bürgermeisterin Stefanie Remlinger am 15. Juli 2024 im Balkonsaal des Rathauses Tiergarten die Bezirksverdienstmedaille 2023. Einer der Geehrten

war Hans Georg Rennert, genannt Schorse, das Herz und die Seele des SprengelHauses. Nachfolgend dokumentieren wir die Laudatio von Redaktionsmitglied Gerhard Hagemeyer.

Lieber Hans Georg Rennert,

als derjenige, der dich für diese Auszeichnung vorgeschlagen hat, gebührt mir die Ehre, die Laudatio für Deine wahrlich herausragenden Verdienste zu halten.

Lieber Schorse,

Du warst der Motor, das Herz und die Seele des SprengelHauses. Du warst die Spinne im Netz, der Kristallisationspunkt nachbarschaftlicher Aktivitäten, der Visionär, die treibende Kraft und das Kommunikationszentrum des Kiezes.

Wir Aktiven vom Runden Tisch Sprengelkiez mit seinen engagierten Arbeitsgruppen Verkehr, Müll und Klimaschutz und die Redaktion des Kiezboten möchten Dein herausragendes Engagement würdigen.

Du hast das Das interkulturelle Gemeinwesenzentrum mit Gesundheitsförderung, so der offizielle Titel des SprengelHauses, vor über 20 Jahren mit aufgebaut. In Zusammenarbeit mit





# Kiezleben

Claudia Schwarz aus dem Nachbarschaftsladen, die wie so viele aus dem schönen Sprengelkiez, ebenfalls eine Ehrung verdient hätte.

Über viele Jahre habe ich Dein großes Engagement für das SprengelHaus und den Sprengelkiez kennen- und schätzen gelernt. Ich schätze mich glücklich, an deiner Seite Teil von positiven Veränderungen gewesen zu sein.

Wobei Deine unbezahlbare Tätigkeit bei weitem nicht immer mit Geld honoriert wurde. Dass viel mehr hinter Deinem unermüdlichen Engagement steckt, sieht Mensch schon daran, dass Du, wiewohl bereits in Rente, immer wieder aus Deiner Wahlheimat Irland eingeflogen kommst, um den mittlerweile erfolgten Verkauf des SprengelHauses an den Förderverein für seelische Gesundheit zu einem guten Abschluss zu bringen.

Und auch einige kritische Töne seien mir hier erlaubt: Die Zukunft des SprengelHauses ist nach wie vor nicht gesichert. So unglaublich hohes Engagement der sehr aktiven Nachbarschaft ist in Gefahr!

Ich kann mir keinen besseren Menschen als Dich, lieber Schorse, vorstellen, um in dieser schwierigen Zeit das Bestmögliche für das Haus und den Kiez herauszuholen. Immerhin ist das SprengelHaus so etwas wie Dein Lebenswerk. Und zwar eins, das sich sehen lassen kann, und das es ohne Dich so nicht gegeben hätte.

Nach den Mühen der Ebene folgt für Dich jetzt die Freiheit des Altersruhegeldes mit Deiner Liebsten in Irland. Das hast Du mehr als verdient und wir Aktiven aus dem Sprengelkiez wünschen Dir alles erdenklich Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt. Ohne Dich und Dein unermüdliches Engagement wäre der Sprengelkiez nicht so lebenswert, wie er ist.

Für mich reihst Du Dich ein in die Ahnenlinie der verstorbenen Kiezgrößen Wolfgang Krüger und Klaus Wolfermann.

Lieber Schorse, Du hinterlässt eine große Lücke! Wir werden Dich vermissen!

Des weiteren geehrt wurde Tobias Wolf für sein außergewöhnliches Engagement in der Drogen- und Suchthilfe auf dem Leopoldplatz. Wolf ist Mitglied der Steuerungsrunde Platzmanagement und für alle Beteiligten ein zuverlässiger und vertrauensvoller Ansprechpartner.

Renate Gebler erhielt die Auszeichnung für ihren mehr als 50 Jahre währenden Einsatz für die freie Entfaltung und individuelle Förderung

von Kindern. Sie war u.a. 1972 Mitbegründerin von Berlins erster Elterninitiativkita Schillerpark.

Stellvertretend für die Omas gegen Rechts und die Omas for future nahm Angelika Krüger die Ehrung entgegen. Die Omas wurden für ihr unermüdliches Engagement gegen Antisemitismus, Rassismus und Muslimfeindlichkeit sowie ihren Einsatz für eine klimafreundliche Zukunft ausgezeichnet.

**Werben Sie im Kiezboten – schon ab 45€!**

**Kontakt:** [kiezbote@runder-tisch-sprengelkiez.de](mailto:kiezbote@runder-tisch-sprengelkiez.de)



## Senioren treffen sich in der Osterkirche

### Generationsübergreifende Treffen

Liebe Gemeinde, Nachbarinnen und Nachbarn, hiermit lade ich euch zu unseren Seniorentreffen im Sprengelkiez ein. Diese finden dieses Jahr ,wie bereits angekündigt, nicht mehr im Sprengel-Haus statt, sondern in der Osterkirche.

**Jeden Montag** gibt es um 12.00 Uhr gegen eine Spende einen Teller Suppe in der Osterkirche. In Gemeinschaft und bei netten Gesprächen zusammen essen.

**Jeden Dienstag** gibt es von 18.00 bis 18.30 Uhr eine Andacht. Danach gibt es an:

**Jedem ersten Dienstag** im Monat ein gemeinsames Mitbringabendessen. Wir sorgen für die Getränke, die Butter und das Brot. ihr bringt etwas zum Drauflegen oder dazu essen mit. Zusammen sein in Gemeinschaft und auch nette Gespräche führen.

**Jeden dritten Dienstag** gibt es anschließend eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen bei Tee und Wasser.

**Jeden Donnerstag** gibt es um 14.30 Uhr den Senioren Salon in der Osterkirche. Bei Kaffee und Keksen gibt es nette Unterhaltung. Hin und wieder basteln wir zusammen oder wir lesen was gemeinsam, es gibt aber auch mal Ratespiele.

**Jeden vierten Donnerstag** gibt es eine Sprechstunde der Seniorenvertretung Mitte mit Sibylla Dittrich.

Regelmäßig gibt es Konzerte und Lesungen in der Osterkirche, bitte auf Ankündigungen und Plakate achten.



*Treffpunkt für alle: Die Osterkirche*

Wir würden uns sehr freuen, Dich in unserer Runde begrüßen zu können.

Wir planen auch wieder für die wärmere Zeit Ausflüge und Kiezspaziergänge.

**Sonntags** nach dem Gottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

Ich wünsche euch eine gute Zeit.

Bis bald, euer Siemen

## SprengelHaus muss bleiben! Ein Zwischenstand in der endlosen Geschichte – (noch?) kein Happy-End absehbar!

Mitte April wurde der Verkauf des SprengelHauses bzw. der Sprengelstraße 15 bei einem Notartermin besiegelt. Die Erbengemeinschaft hatte sich entschieden, an einen Verein aus dem Wedding zu verkaufen, der über die Einrichtung von therapeutischen Wohngemeinschaften die seelische Gesundheit fördert. Ein Angebot der GESOBAU für den Erwerb kam zu spät und war niedriger (= realistischer, der Verfasser) als das des Vereins.

Im Frühjahr hatte die Erbengemeinschaft in Absprache mit dem Käufer die Mietverträge von Gemeinsam im Stadtteil e.V. (für das Quergebäude EG, 1. + 2. OG und Seitenflügel links) bis 31.07.24 verlängert. Das erschien uns ausreichend Zeit, um mit dem Käufer tragfähige und einvernehmliche Lösungen für den Fortbestand des SprengelHauses

zu finden. ... Diese Einschätzung war leider falsch!

Einschub: Die Mietverträge für die Wohnungen will der Käufer – so eine mündliche Aussage – NICHT anrühren. Ebenso wenig den Nachbarschaftsladen und den Raum des Intergalaktischen Kulturvereins. Einzig Gemeinsam im Stadtteil e.V. (GiS) soll seine Flächen von 800 auf 400 m<sup>2</sup> reduzieren.

Dazu hatte GiS dem Käufer Ende Februar einen Vorschlag gemacht, der besagte, den Gymnastikbereich und die Büros für gemeinnützige Organisationen im 1. OG QG zu behalten. Mitte April stimmte die Geschäftsführerin des Käufers diesem Vorschlag am Telefon zu – nur um diese Zustimmung bei einem Treffen mit Untermietern von GiS wieder einzukassieren, denn sie hätten die betref-



*Neuer Vorstand von Gemeinsam im Stadtteil e.V.*

fenden Räume ja noch nicht gesehen ... Da hatte man Millionen EURO auf den Tisch gelegt und ein Haus gekauft, ohne die Räume, mit denen man etwas machen möchte, gesehen zu haben!?? GiS hat umgehend eine Begehung der Räume ermöglicht.

Jetzt, Mitte Juni und über drei Monate nach Unterbreitung des Vorschlags, hat GiS immer noch keine Rückmeldung des Käufers! Die Mietverträge laufen noch gut 6 Wochen. Die Untermieter müssen wissen, ob sie ab dem 01.08. woanders arbeiten müssen (Sie wollen eigentlich bleiben!). Die Nutzer des Gymnastiksaals wie Kitas aus der Umgebung, Nachbar:innen, die bei Gymnastik & Tanz mitmachen, und viele andere, wissen nicht, ob es die Angebote nach den Sommerferien noch geben wird. Ganz zu schweigen von den Menschen, die sich in Migrantenorganisationen engagieren, die sich bis Ende Juli noch im 2. OG treffen können. Noch viele andere Engagierte mehr werden wohl bald ohne Räume dastehen...

Es ist leider im Augenblick kein Happy-End absehbar. Doch schon vor einem Jahr hatte ich im Zusammenhang mit „SprengelHaus muss bleiben!“ geschrieben: Du hast keine Chance, also nutze sie! Wir bleiben also dran!

*Hans-Georg Rennert  
(Gemeinsam im Stadtteil e.V.) am 12.06.24*

## Nachtrag

Wir bleiben dran – in der Tat. GiS hat einen neuen Vorstand. Sabine Antony ist nach 8 Jahren ehren-

## ANZEIGE

# hansis brot

handwerklich hergestellte Backwaren  
aus regionalem Getreide vom  
inhabergeführten Meisterbetrieb

Tegeler Str./Kiautschoustr.

Mi-Fr: 9-19 Uhr

Sa: 9-14 Uhr



[hansisbrot.berlin](https://hansisbrot.berlin)  
[Instagram.com/hansisbrot](https://www.instagram.com/hansisbrot)

Inhaber: Johannes Jungnickel

amtlichen Engagements für das SprengelHaus und den Sprengelkiez ausgeschieden. Akinola Famson von BDB e.V. bleibt weiter Vorstand. Und neu gewählt wurden drei Menschen aus dem Kiez, die Ihnen bekannt sein dürften: Lioba Reckfort, die sich auch im Intergalaktischen Kulturverein engagiert, Sarah Buck, früher im Nachbarschaftsladen tätig und André Tatchum, den Sie vielleicht von Mitmach-Wushu-Aktionen auf Festen im SprengelHaus kennen. Ein starkes Team, meinen wir!



# SeniorInnen Salon

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 16.00 Uhr  
Wir sprechen in gemütlicher Runde  
über das  
"Älter werden im Sprengelkiez"

jeden 4. Donnerstag  
14.30 – 16.00 Uhr

Sprechstunde  
der Seniorenvertretung Mitte  
mit Sibylla Dittrich



## in der Osterkirche

Kontakt: Siemen Dallmann  
siedall@web.de  
0176 24835082  
Pfarrer Thilo Haak  
0176 84389086  
thilo.haak@ostergemeindeberlin.de



Die Veranstaltung wird möglich durch eine Forderung des Bezirksamts Mitte von Berlin für „Seniorenarbeit Märken“



**SprengelHaus**





## 100 Dinge, die man im Sprengelkiez gesehen oder gemacht haben muss

Was macht den Sprengelkiez aus? Er ist ein Fundus an Orten, Geschichten, Menschen und man kann jeden Tag etwas Neues entdecken. Hier kommen einige Tipps zum Erkunden des Kiezes, die ohne Wertung von einer Anwohnerin zusammengestellt worden sind.

1. Das Pissoir am Pekinger Platz betrachten. „Café Achteck“ ist die scherzhafte Bezeichnung für öffentliche Steh-Pissoirs in Berlin, weil sie aus sieben grün lackierten gusseisernen Wandsegmenten bestehen und einen achteckigen Grundriss aufweisen. Die achte Wand fehlt, wo der Eingang ist. Ein davor stehender



zu 1. Café Achteck



zu 2. Randstein in der Burgsdorfstr. 6

Paravent aus mindestens drei Segmenten bildet einen Sichtschutz. 1920 wurden 142 Pissoirs als reine Männerdomäne in Berlin aufgestellt, heute existieren noch 30 solcher Einrichtungen.

2. Nicht „die Kurve kratzen“ an den Randsteinen in der Burgsdorfstr. 6. Hier zeugen besonders schöne Randsteine an der Toreinfahrt davon, dass sich auf dem Hinterhof einmal ein Handwerksbetrieb befand. Die Steine schützten die Mauern vor Schäden durch die Pferdefuhrwerke.
3. Stolpersteine bewusst wahrnehmen und kurz



zu 3. Stolperstein vor der Sprengelstr. 6

in Gedenken innehalten (z.B. Samoastr. 6, Nordufer 14, Sprengelstr. 6)

4. Den Fitness-Parcours am Nordufer/Pekinger Platz nutzen. Bewegung ist gut für die Gesundheit.



zu 4. Fitness-Gerät am Nordufer



zu 5. Eschenbräu

5. Biergarten-Atmosphäre erleben im Eschenbräu. Hier schmeckt das Craft Beer oder der Bräu-eigene Apfelsaft. Picknickkörbe dürfen mitgebracht und ausgepackt werden. Und bei Regen geht man in den Schankraum.
6. Das Parklet Sprengelstr. 15 - die Doppelbank mit dem Garten rundherum - für einen gemütlichen Plausch zwischendurch mit Nachbarn nutzen.
7. Donnerstags abends beim Bingo im Joker gewinnen.
8. Die grüne Wand der Osterkirche betrachten. Wenn Sie an der Osterkirche vorbeikommen, bleiben Sie einen Moment stehen. Hier bietet sich die Möglichkeit, mitten in der Stadt Vögel, Insekten, Spinnen und manchmal sogar



zu 6. Parklet





zu 7. Joker



zu 11. Info-Tafel am Sprengelpark

- ein Eichhörnchen zu beobachten.
9. Bauernhofluft schnuppern. Der Kinderbauernhof in der Luxemburger Straße 25 kann von interessierten Menschen Di, Mi und Do ab 13 Uhr besucht werden, Kinder von 6 – 14 Jahren sind auch Sa und So von 10 – 18 Uhr willkommen.
  10. Montags um 12 Uhr eine warme Suppe in der Osterkirche genießen.
  11. Info-Tafel am Sprengelpark (Eingang Sprengelstraße) lesen und mehr über die Geschichte dieses Ortes erfahren. Der Sprengelpark ist ein Hektar Grün mit Spiel- und Ruheflächen inmitten von Wohnhäusern und fast so schön



zu 14. Gedenkplakette im Kirchhof

**Mach mit beim lebendigen Adventskalender!**

**Kontakt:** [siedall@web.de](mailto:siedall@web.de)

# Kiezleben

wie die kleine Parkanlage im Film „Notting Hill“, in der sich Julia und Hugh zum ersten Mal küssen.

12. Sonnenuntergang am Kanal erleben. Mit einem Glas Wasser, Wein, Bier o. Ä. auf einer Picknickdecke an einem Sommerabend am Nordufer am Kanal sitzen und herrliche Himmelsfärbungen erleben.
13. Den Madenautomaten des Angelhauses Koss in der Tegeler Straße bewundern. Übrigens sollen die Mehlkäfer kross in Chili gebraten auch Menschen schmecken.
14. Im Pfarrhof der Josefskirche in der Willdenowstr. 8 unter Rosen auf einer Bank sitzen und kurz Atem holen. Das ist ein Ort der Stille mit einer Gedenkstätte für viele Opfer des Krieges.



zu 15. Buchstr. 2



zu 16. RKI

15. Jugendstil am denkmalgeschützten Haus in der Buchstr. 2 bewundern.
16. Das RKI besuchen. Hier hat der Mediziner und Mikrobiologe Robert Koch viele Jahre gearbeitet. Er starb 1910 und seine Asche wurde in einem Mausoleum im Institut beigesetzt. Hier gibt es auch ein Museum, das aber zurzeit geschlossen ist. Doch Achtung: Krähenalarm! Rund um das Haus wird vor angriffslustigen Krähen gewarnt.

Das sind noch keine 100 Dinge? 84 Ideen haben Sie bestimmt selbst, denn im Sprengelkiez ist noch VIELES möglich. Vielleicht ergänzen Sie die Liste und schreiben uns eine Email.

*Sibylla Dittrich*

